Zwei Krankenhäuser schließen sich zusammen

Das Bethlehem-Gesundheitszentrum in Stolberg und das St.-Antonius-Hospital Eschweiler bündeln Kompetenzen in **Gynäkologie und Geburtshilfe**

VON LAURA BEEMELMANNS

Die meisten Kinder in der Städteregion werden ab Oktober wohl im Bethlehem Gesundheitszentrum zur Welt kommen. Denn die Geburtenstation in Eschweiler soll ausgegliedert werden. Foto: D. Müller

Stolberg/Eschweiler. Das Bethlehem-Gesundheitszentrum Stolberg (BGZ) und das St.-Antonius-Hospital Eschweiler haben eine tiefgreifende Zusammenarbeit angekündigt. Beide Häuser planen, Abteilungen zusammenzulegen. Betreffen wird das in erster Linie die Gynäkologie und die Geburtsstation. Geplant ist, dass in Eschweiler keine Geburten mehr stattfinden, sondern nur noch in Stolberg. Umgekehrt wird die Gynäkologie des BGZ nach Eschweiler verlegt. Firmieren wird das als „Regionetzwerk für die Frau“.

Ab dem 1. Oktober sollen dann alle operativen gynäkologischen Fälle, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einer Geburt stehen, am Standort Eschweiler behandelt werden. In der Nachbarstadt Stolberg steht ab diesem Zeitpunkt die Geburtshilfe im Fokus, sprich, in der Geburtsurkunde der Kinder wird Stolberg stehen, nicht mehr auch Eschweiler – es sei denn, es wird eine Hausgeburt.

„Keine Fusion“

Das Euregio-Brust-Zentrum und das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum bleiben ebenfalls in Eschweiler. Dafür soll das Stolberger BGZ als ohnehin schon geburtenstärkstes Krankenhaus in der Region ausgebaut werden – auch räumlich. Geburtsvorbereitende Kurse bleiben an beiden Standorten erhalten. Die Geschäftsführer der beiden Häuser wollen aber dem Eindruck entgegenwirken, dass dies der Beginn eines Verschmelzens beider Häuser ist. „Dies ist keine Fusion der beiden Krankenhäuser, sondern eine medizinische Kooperation“, sagt Dirk Offermann, Geschäftsführer des BGZ.

Vor rund einem Jahr trat Offermann seinen Dienst in dem finanziell angeschlagenen Stolberger Krankenhaus an. Er habe sich das Leistungsspektrum des Krankenhauses angesehen und überlegt, wie man dieses verbessern könne. Im Laufe dieser Überlegungen wurde die Idee einer Kooperation geboren, die besser sei, als in Konkurrenz zu arbeiten, sagt Offermann. In Gesprächen, die er mit dem geschäftsführenden Vorstand des St.-Antonius-Hospitals Eschweiler, Elmar Wagenbach, führte, wurde die Idee des „Regionetzwerkes für die Frau“ geboren. Die beiden Geschäftsführer haben die Ärzte beider Krankenhäuser mit einbezogen, die katholischen Träger informiert, sind an die Bezirksregierung in Köln herangetreten und haben mit Vertretern der Krankenkassen gesprochen. „Es ist eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit“, sagt Wagenbach. Die Resonanz sei positiv gewesen.

„Das ist ein guter Ansatz, der hier gewählt wurde. Das unterstützen wir“, sagt Waldemar Radtke, Leiter der AOK-Regionaldirektion Städteregion Aachen/Kreis Düren. Seit einigen Jahren schon komme immer wieder die Diskussion über die Qualität in der Patientenversorgung auf. „Die Krankenhaus-Landschaft wird sich verändern“, sagt Radkte. Die Zeiten, in denen jedes Krankenhaus alles machen muss, seien vorbei. „Es fällt uns nicht schwer, diese Entwicklung zu begleiten“, sagt er, weil sie zukunftsfähig sei.

In Zeiten, in denen immer mehr Krankenhäuser Betten abbauen müssen und Not daran haben, schwarze Zahlen zu schreiben, liegt die Bündelung von Kompetenzen nahe. „Wir arbeiten mit vielen Kliniken zusammen, auch mit dem Medizinischen Zentrum Würselen und dem Uniklinikum in Aachen“, sagt Offermann. Mit dem Medizinischen Zentrum stünden sie stets im engen Kontakt. Aktuelle Verhandlungen über eine mögliche Zusammenlegung der gesamten Geburtenstationen gebe es nicht. Würde das MZ die Geburtenstation tatsächlich ausgliedern, wäre das jedoch denkbar.

Dass dieses Konzept nicht überall auf offene Ohren stoßen würde, damit mussten die Geschäftsführer rechnen. „Ich warte ab, wie die Bevölkerung reagiert. Das wird Auswirkungen auf die Eschweiler haben“, sagt Eschweilers Bürgermeister Rudi Bertram. Und er findet noch deutlichere Worte: „Das ist ein Image-Schaden für das Eschweiler Krankenhaus.“ Sein Stolberger Kollege Tim Grüttemeier sieht hingegen die Vorteile für Stolberg als Geburtenstandort: „Das ist eine sehr kluge Entscheidung der beiden Krankenhäuser. Das Krankenhaus ist der größte Arbeitgeber in der Stadt. Die Kooperation wird Arbeitsplätze sichern.“ Für die Eschweiler ist dieses Thema deutlich emotionaler. Aus Stolberger Sicht sieht man es rational.

Viele Neuerungen

So viele Neuerungen diese Kooperation auch mit sich bringen mag, Personal soll nicht abgebaut werden. Im Gegenteil. „Wichtig ist, dass keiner seinen Job verliert“, sagt Wagenbach. Offermann ergänzt: „In Stolberg werden eher noch mehr Ärzte gebraucht. Geburtshilfe läuft rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag.“ Zudem solle auch die Ausbildung der Ärzte gebündelt werden. Ein Rotationssystem sei angedacht. Dabei würden Assistenzärzte Teile der Ausbildung in Stolberg und Teile in Eschweiler verbringen. Aber Wagenbach und Offermann haben ein noch größeres Ziel vor Augen: eine gemeinsame Weiterbildungsstätte. Über Details sei jedoch noch nicht gesprochen worden.

Ob auch weitere Abteilungen in einem ähnlichen Prinzip zusammengelegt werden, das könne man jetzt noch nicht sagen. „Das, was wir machen, ist innovativ. Wir fangen aber jetzt erst damit an. Wir müssen noch Laufen lernen“, sagt Offermann. Radtke jedoch betont: „Es hört damit nicht auf.“

ZWEI FRAGEN AN

„Unsere Stärken stärken“

▶ **DIRK OFFERMANN**

Geschäftsführer BGZ Stolberg

Herr Offermann, welche Konsequenzen hat die Zusammenarbeit für das BGZ?

Offermann: Der große Vorteil für das BGZ liegt darin, die vorhandenen Stärken noch einmal zu stärken. Uns steht außerdem ein größerer Personalpool zur Verfügung, so dass wir die Facharztkompetenzen besser bündeln und Ressourcen besser nutzen können.

Wieso kam es genau jetzt zu dieser Kooperation?

Offermann: Das hat mit meiner Person zu tun. Vor circa einem Jahr habe ich beim BGZ begonnen und zunächst den Ist-Zustand eruiert. Bei bestimmten Dingen stehen wir untereinander im Wettbewerb. Wir möchten daher Kooperationen eingehen, um für die Patienten die beste Versorgung zu garantieren. Das ist der neue Weg.

Das 125-jährige Bestehen wird drei Tage lang gebührend gefeiert

Schützenfest zum Jubiläum der **St.-Vincenz-Bogenschützen** in Niederforstbach

Niederforstbach. Seit 125 Jahren besteht die St.-Vincenz-Bogenschützen-Gesellschaft in Niederforstbach, dieses stolze Jubiläum wird am kommenden Wochenende gebührend gefeiert. Auf der Festwiese in der Münsterstraße gibt es zahlreiche Aktivitäten.

Los geht es am Freitag, 1. Juli, 18 Uhr, mit dem Medaillenschießen. Tags drauf, am Samstag, 2. Juli, wird um 15 Uhr das noch amtierende Königspaar Edith und Hans Hamacher in einem Festzug abgeholt und zur Festwiese geleitet, wo um 17 Uhr das Schießen um den Jubiläumskönigstitel beginnt.

Am Sonntag, 3. Juli, geht es um 9 Uhr bereits mit dem Ehrenschießen weiter, und um 9.30 Uhr ist Kirchgang zur Pfarrkirche St. Donatus. Auf der Schützenwiese gratulieren um 11 Uhr die befreundeten Vereine zum Jubiläum der Bruderschaft.

Ein Höhepunkt ist der große Festzug, der sich um 15 Uhr in Bewegung setzt. Gegen 16.30 Uhr steht ein Funktionsschießen der Funktionsträger König, Prinz, Präsident, Hauptmann, Fähnrich und Schülerprinz auf dem Programm. Die Proklamation der neuen Würdenträger sowie die Siegerehrung aus den Schießwettbewerben steht um 19.30 Uhr an. Schließlich gibt es um 20.15 Uhr den Großen Zapfenstreich. Mitwirkende sind der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Stolberg und der Instrumentalverein Richterich.

An allen Tagen ist zudem für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher bestens vorgesorgt worden. (der)

Die scharfen Schnitte des Francois du Plessis in neuem Atelier

Kein Kunstwerk stellt Francois du Plessis ohne Säge her. Der gebürtige Südafrikaner lebt seit fast 30 Jahren in Aachen und entwickelt sich ständig weiter in seiner aus Buchfragmenten bestehenden Objektkunst, die ihn nahezu weltweit bekannt gemacht hat. Was mit fast monochromen, weitgehend weißen Arbeiten wie Verwehrungen und Blockaden begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu blühenden Objekten in leuchtenden Farben, die gelegentlich wie Querschnitte durch Blumen, Gestein oder auch Sushis wirken und Titel wie „Collectors Library Edition“ oder „Sushi gone awfully bad“ tragen. Nun ist der 55-jährige Künstler in seinem neuen Atelier im Frankenberger Viertel angekommen und genießt die Ruhe und Weite des Raumes. Kontaktmöglichkeiten gibt es per E-Mail an mail@freitag1830.de.

ipf/Foto: Ralf Roeger

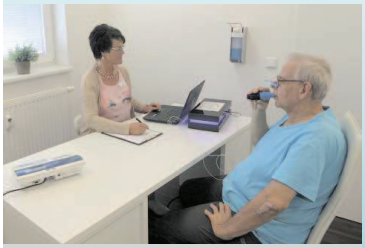
LAST MINUTE EM-pfehlung!

easylife leichter durchs Leben

Metabolic-Scan letztmalig verlängert

bis zum 01.07.2016 statt ~~149,–~~ € für nur 49,– €

Sarah Haupt
aus 52078 Aachen



Stoffwechselmessung der Atemluft durch Ökotrophologin Fr. Klein-Voßen bei Hr. Wagner

Gesund abnehmen mit ÄRZTLICHER BEGLEITUNG

Abnehmen leicht gemacht

Profitieren Sie von der seit 25 Jahren erprobten Therapie, mit der Sie hochmotiviert und sicher an Ihr Ziel kommen können:

- individuell, keine Gruppen
- ohne Sportprogramm
- ohne Fettabsaugen
- ohne lästiges Kalorienzählen
- ohne Hormonbehandlung
- ohne Magenknurren

Lassen Sie sich von uns über Ihre persönlichen Erfolgsaussichten beraten.

Wir helfen Ihnen Ihr Wohlfühlgewicht schnell zu erreichen und erfolgreich zu halten.

Nutzen Sie unser Angebot und testen Sie unser Verfahren für eine exakte Stoffwechselanalyse

Metabolic-Scan

letztmalig verlängert bis zum 01.07.2016

Statt € ~~149,–~~ für nur € 49,-

Erfahren Sie alles über Ihre(n):

- Fett- oder Zuckerverbrennung
- Energieumsatz
- Respirationsquotient
- Abnehmblockaden
- Fehlernährung
- Stoffwechselindex/Stoffwechselleistung
- FEO2- /FECO2-Wert

In allen Therapiezentren sind ausreichend kostenlose Parkplätze vorhanden!

easylife® Aachen
Von-Coels-Straße 214
☎ 02 41 - 91 27 83 55

easylife® Düren NEU ☎ 0 24 21 - 9 20 74 50
easylife® Düsseldorf ☎ 02 11 - 21 09 06 10
easylife® Kerpen ☎ 0 22 37 - 9 79 95 05
easylife® M'Gladbach ☎ 0 21 66 - 9 40 86 55
easylife® Neuss (Kaarst) ☎ 0 21 31 - 5 21 58 00

• Kein Sportprogramm • Kein lästiges Kalorienzählen • Keine Gruppentherapie • Keine Hungerquälen • Keine Hormonbehandlung

SKO Ernährungs-GmbH, Am Felder 36, 50171 Kerpen, Gf.: S. Obran & T. Nüsse, Amtsgericht Köln HRB 77646

(Nicht bei krankhafter Fettsucht! Für eine langfristige Gewichtsreduzierung bedarf es der dauerhaften Einhaltung der im Programm vermittelten Ernährungsregeln)

Gesundheitsorientiert zum Wohlfühlgewicht mit qualifizierten Ärzten und geschultem Fachpersonal. www.easylife-nrw.com